

## **Abschließende Dokumentation**

Herstellen der endgültigen und aufeinander abgestimmten Planungsunterlagen. Beschreibungen und Modelle. Die Lösungsansätze werden in ihrer Gesamtheit überarbeitet und in Werk- und Präsentationsplänen dargestellt.

### **Leistungen abschließende Dokumentation - Schlusskolloquium**

Lageplan mit Darstellung der Außenanlagen	M 1:500
Grundrisse (Werkpläne)	M 1:50
Schnitte (Werkpläne) mit Darstellung des Tragwerks	M 1:50
Ansichten	M 1:50
Konstruktionsmodell (mit Fassade, ohne Dach), mit minim. Grundplatte	M 1:50
Räumliche Darstellung	o.M
2 Gebäudeteilschnitte (ungerafft) als Vertikal- und Horizontalschnitt, mit Ansicht (innen/außen) mit Darstellung Fassade, TW-Anschlüsse, sowie Elementen des techn. Ausbaus	M 1:20
Fassadendetails im Zusammenhang mit TW-Anschlüssen Ecke, Dachrand, Fußpunkt, Öffnungselemente, Sonnenschutz etc.	M 1:5/1:1
weitere Detailpläne zu Ausbauelementen sowie Isometrien, Explosionszeichnungen o. ä. von Knotenpunkten etc., nach Absprache mit dem Fachberater	M 1:5/1:1
Modell einer Konstruktionseinheit / Tragwerksausschnitt + Fassade	M 1:20
Integrierter Deckenspiegel Regelgeschoss (Tragwerk / Heizflächen / Lüftung / RWA / Beleuchtung)	M 1:50
Dachaufsicht mit Darstellung der Entwässerungspunkte / Gefälleflächen	M 1:100

### **Leistungen zur Tragkonstruktion**

Darstellung sämtlicher Geschossebenen mit Tragwerksuntersichten	M 1: 50
Statische Systeme für die Abtragung vertikaler und horizontaler Lasten	M 1:100
zeichnerische Darstellung der wichtigsten Knoten (mind.3)	M 1:20/1:5/1:1
Separate Darstellung der statischen Systeme, der Lastannahmen und der Bemessung der Tragelemente	

### **Leistungen zur Gebäudetechnik**

Darstellung der wesentlichen gebäudetechnischen Anlagensysteme (Technikzentrale, Trassenführung, Übergabesystem) in Grundrissen und Schnitten (auf Grundlage der Werkpläne)	M 1:50
--	--------

Darstellung der Berechnungen auf den Gebäudetechnik-Plänen:

Ermittlung der Luftmengen und der Heiz- (Kühl)last, überschlägige Auslegung und Wahl der Erzeugungseinheiten Lüftung und Heizung (Kühlung). Überschlägige Dimensionierung der Rohr-/Kanalquerschnitte und der erforderlichen Übergabesysteme Heizung (Kühlung) und Lüftung.

Alte Arbeitsmodelle, Skizzenbücher etc., die den Entwicklungsprozess der Projektarbeit dokumentieren, sind Teil der Präsentation. Datenblatt DIN A4 mit folgenden Angaben:

Markantes Bild des Projekts

- Gruppen- und Raumnummer

- Name der Gruppenmitglieder
- Name des Raumverantwortlichen
- Berechnung BGF/BRI
- Planverzeichnis mit Verfasserangaben

### **Leistungen zur Baustofflehre - Materialkonzept**

Auf allen entsprechenden Projektplänen sollte erkennbar sein, dass Sie sich bei Ihrem Projekt und dessen Konstruktion im Grunde immer auch damit beschäftigen, wie verschiedene Materialien und Oberflächen gefügt werden und zusammenwirken können.

Die hier im Folgenden beschriebene, besondere Leistung wird auch noch ausführlich in einer der ersten Vorlesungen im Sommersemester vorgestellt:

- Auf einer vom ibbte zur Verfügung gestellten quadratischen Holzwerkstoffplatte (ca. 60 x 60 cm) ist das Materialkonzept für das Gebäude anhand von Originalmustern und Oberflächen vor- und darzustellen.

Teil der Leistung ist auch die nachvollziehbare Entwicklung des Materialkonzeptes anhand von Alternativen, die im Laufe der Projektbearbeitung bei Rundgängen und Arbeitssitzungen vorgestellt werden. Schlussendlich soll nur das Ergebnis dieser Überlegungen auf der Platte dargestellt werden. Die gelieferte Platte (die transportabel und am Ende des Semesters am ibbte abgegeben werden wird) muss verwendet werden.

- 2 Tafeln mit einem Format von 30 b x 60 h zum Materialkonzept:

a) Davon eine mit einer zusammenfassenden Darstellung des Projektes anhand von Verkleinerungen der Projektpläne mit Lageplan, typischem Grundriss und typischer Ansicht/ Schnitt, ggf. Modellfoto. Dadurch soll die Zuordnung Ihres Materialkonzeptes zu Ihrem Projekt sinnvoll möglich sein: man soll erkennen, zu welchem Projekt das Materialkonzept gehört.

b) Auf der zweiten Tafel soll das Materialkonzept auf zweierlei Art beschrieben werden:

Angabe von ggf. interessanten/wichtigen technologischen Parametern der Materialien, ggf. mit Querbezügen zu bauphysikalischen und gebäudetechnologischen Themen. Ggf. technische Beschreibungen.

Und vor allem: eine gut formulierte verbale Vorstellung des Materialkonzeptes mit architektonisch/konzeptionellem Hintergrund und Erläuterungen des möglichst geistreichen Hintergrundes für die getroffenen Entscheidungen (auf Plattitüden dabei bitte verzichten).

Die Leistung ist, so wie beschrieben, verbindlich. Wenn Gruppen durch die Art ihres Projektes oder ihrer Arbeitsweise eine andere Art und Form der Leistung beabsichtigen, dann ist dies möglich. Dies setzt aber verbindlich die vorherige Abstimmung mit dem ibbte voraus.

### **Bauphysik - Projektbericht:**

- Ein Projektbericht (Dokumentation) und ein Gebäudesteckbrief - jeweils in Papierform und als Indesign-Datei nach unseren Layoutvorgaben - mit authentischen Inhalten Ihrer Entwicklung und Optimierung eines Klima-, eines Energie-, eines Akustik- und eines Brandschutzkonzeptes.
- Relevante Darstellungen auf Skizzen, in Zeichnungen und in Modelle während der Zwischenrundgänge und zur Endabgabe. So sind, z. B. in Detaildarstellungen, Materialien und Schichtaufbauten bauphysikalisch richtig zu verwenden und zu benennen.

### **Gebäudetechnik - Projektbericht:**

- Ein Projektbericht in 2 Papierformaten (für Präsentation und Dokumentation) und als Indesign-Datei nach unseren Layoutvorgaben - mit authentischen Inhalten zu Ihrer Entwicklung und Festlegung eines Gebäudetechnikkonzeptes mit Darstellung der Integration in den Gesamtentwurf:

- Energiekonzept (Einbindung regenerativer Energien),
- ein Tages- und Kunstlichtkonzept,
- ein Ver- und Entsorgungskonzept,
- ein Konzept zur Bereitstellung von Heizenergie im Winter, zur Reduzierung oder Beschränkung von Überhitzungen im Sommer mit integrativen Lösungen für die Hülle und den Raum,
- ein Konzept für eine ausreichende Außenluftversorgung,
- bei Bedarf auch ein Konzept für eine Kühlung,
- und ggf. ein Konzept zur Nutzung von Umweltenergien.
- Relevante Darstellungen auf Skizzen, in Zeichnungen und in Modellen während der Zwischenrundgänge und zur Endabgabe.